

22. MAI 2022
PRESSEINFORMATION

NACHRUF DER PÜCKLER-STIFTUNGEN AUF DEN LANDSCHAFTS- ARCHITEKTEN PROF. HELMUT RIPPL

Im April starb im 96. Lebensjahr der Träger der Lenné-Medaille und Ehrenprofessor des Landes Brandenburg, der als Forscher und ab 1984 Gartendenkmalpfleger im ehemaligen Bezirk Cottbus aber auch gestaltender Landschaftsarchitekt die Lausitz im Geiste Fürst Pücklers prägte. Am 24. Mai 2022 wird er in Cottbus beerdigt. Die Pückler-Stiftungen in Bad Muskau und Branitz gedenken seiner:

Dr. Stefan Körner, Vorstand der Stiftung-Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz:
„Nicht nur für die Generalbebauungspläne von Cottbus und Bad Muskau hatte Prof. Helmut Rippl Pücklers Ideen zur Landschaftsgestaltung fest im Blick. Auch angesichts der drohenden Teilabbaggerung der Branitzer Parklandschaft initiierte er bis heute grundlegende Maßnahmen und zusammen mit Geologen, Hydrologen und Kunstwissenschaftlern interdisziplinäre Forschungen zum Erhalt von Bäumen unter bergbaulicher Grundwasserabsenkung, die heute vor den Folgen des Klimawandels auf die Gärten und Gärten der Lausitz ebenso wertvoll sind.“

Cord Panning, Geschäftsführer der Stiftung Fürst-Pückler-Park Bad Muskau:
„Die langfristige strategische Ausrichtung der landschaftskünstlerischen Konzepte von Prof. Helmut Rippl ist immer wieder aufs Neue beeindruckend und manifestiert sich

exemplarisch in der bemerkenswerten Neuschöpfung des Parks von Fürstlich Drehna. Bei aller betriebenen Strategie und verfolgten Ästhetik blieb das gärtnerische Handwerk bei Prof. Rippl niemals außen vor. Sein geschulter Blick auf die Pflanze, das Plädoyer für Sichtung und Vermehrung besonderer Baumindividuen ist heute aktueller denn je zuvor und steht für den stets ganzheitlich denkenden Experten.“

Nach einer Gärtnerlehre und dem Studium an der landwirtschaftlich-gärtnerischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin war Helmut Rippl (geb. 1925 in Wittenberg) ab 1952 vorwiegend für Planungs- und Gestaltungsaufgaben in Eisenhüttenstadt, Potsdam, Muskau und Cottbus verantwortlich. Ab 1970 war er Betreuer der wichtigsten historischen Parkanlagen im Bezirk Cottbus, ab 1984 hauptamtlicher Gartendenkmalpfleger und damit für Branitz, Muskau und z.B. Fürstlich Drehna mit verantwortlich. Als erster erfasste er die Baumbestände in diesen Parks.

Der Bildung einer interdisziplinären Arbeitsgruppe zur Erarbeitung von Vorschlägen zum Schutze des Baumbestandes vor den Folgen der bergbaulichen Grundwasserabsenkung 1980-1990 verdankt der Branitzer Park nicht unwesentlich seinen Fortbestand. Dem teils abgebaggerten Park in Fürstlich Drehna gab Rippl eine neue gestalterische Fassung und erhielt damit seine künstlerische Einheit.

1994 bis 2002 brachte er im Geiste des Landschaftsgestalters Fürst Pückler zahlreiche Ideen zur Rekultivierung der Lausitzer Nachbergbau-Landschaft ein, darunter die Allee der Steine. Bei der IBA Fürst-Pückler-Land war Prof. Rippl im Gründungskuratorium und Fachbeirat.

Seine Publikationen zu Fürst Pücklers Bäumen, den Pückler-Parks in Muskau und Branitz, sind zahlreich.